

EVANGELIUMS-WAHRHEIT

Biblische Belehrung und Ermutigung für das Missionsfeld weltweit.

BIBLISCHES FASTEN

„Wenn das Fasten aus reinem Herzen und mit rechter Absicht ausgeübt wird, kann es uns zu einem Schlüssel werden, der Türen aufschließt, die von anderen Schlüsseln nicht aufgeschlossen werden können. Das Fasten wird uns dann auch zu einem Fenster, das unseren Horizont zur unsichtbaren Welt erweitert. Es wird uns zu geistlichen Waffen, die mächtig [sind], ... zu zerstören Befestigungen.“ –Arthur Wallis

Ein fester Brauch des Alten und des Neuen Testaments

Die Heiligen des Alten sowie des Neuen Testaments fasteten mit dem Ziel, einen geistlichen Nutzen daraus zu ziehen, und lehrten dies auch. Männer und Frauen, die in der Geschichte den Ruf haben, geistlich gewesen zu sein, hatten gefastet. Diese Liste wird angeführt von Mose, dem Gesetzgeber, David, dem König, Elia, dem Propheten, Ester, der Königin, Daniel, dem Seher, Hanna, der Prophetin, Jesus, dem Sohn Gottes und Paulus, dem Apostel. Das Fasten bietet die Gelegenheit, den Sinn und den Geist vor Gott in Demut frei zu machen. Und es öffnet die Tür für eine tiefere geistliche Verbindung mit dem Herrn. Das Fasten hat keinen wahren geistlichen Nutzen, wenn es nur eine leibliche Übung ist. Aus der Geschichte wird ersichtlich, dass das Fasten für viele nichts als eine äußere Übung der Frömmigkeit geworden ist. Asketische Praktiken allein haben die Menschheit noch nie zu einer engen Beziehung mit Gott geführt. Für alle Bereiche der geistlichen Hingebung gilt, dass die äußeren Kundgebungen und Bräuche nur so stark sind wie der innere Geist selbst. John Wesley sagte: „Das religiöse Fasten – wie hoch haben es einige über alle Schrift und Vernunft erhoben! Wie sehr andere es vernachlässigt!“ Es gibt einen biblischen Brauch

des Fastens, der heute immer noch für Gottes Kinder einen großen Gewinn mit sich bringt.

Reine Definition

Dem Begriff „fasten“ wurden verschiedene Bedeutungen zugeschrieben und viele haben diesen Begriff auf jede Art von Selbstverleugnung oder körperlicher Entbehrung angewandt. Christen sollten zwar mäßig sein und Selbstbeherrschung üben, aber das biblische Wort „fasten“ bezieht sich insbesondere auf den Verzicht auf Speise. Es ist wichtig, dass wir bei dieser einfachen Bedeutung weder etwas hinzufügen noch weglassen.

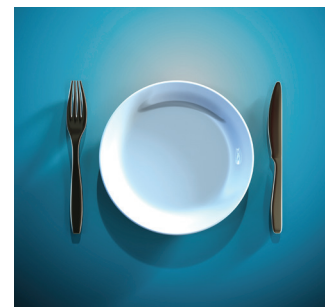
Ein Zeichen der Trauer

Das Fasten wurde als ein Zeichen für Trauer, Leid und Kummer verwendet. Als der König Saul starb, fastete David, da er die Nachricht empfing, bis zum Abend (2. Sam 1,11-12). Auch andere fasteten sieben Tage lang in Trauer und mit Respekt (1. Chr 10,11-12).

Mosaisches Fasten für die Versöhnung

Unter dem mosaischen Gesetz war das Fasten am „Versöhnungstag“ das einzige regelmäßige gemeinschaftliche Fasten, das von Gott verordnet war. „... der Versöhnungstag. Der soll bei euch heilig heißen, daß ihr

(Fortsetzung auf Seite 2)



„Das Fasten bietet die Gelegenheit, den Sinn und den Geist vor Gott in Demut frei zu machen und es öffnet die Tür für eine tiefere geistliche Verbindung mit dem Herrn.“

Artikel: Biblisches Fasten

1-2, 5-6

Leitartikel

4 Arten zu fasten

3

Bibelstudium: Fasten

4

F & A

Interpolation bei der Bibelübersetzung

7

Wusstest du?

Ein Wort Zu rechter Zeit

8

WAS DIE BIBEL LEHRT ÜBER...

Das Wort Gottes

2. Tim. 3, 16.17; 2. Petrus 1, 20.21;
Matth. 24, 35

Beziehung der Liebe

Matth. 22, 37-40; Joh. 14, 21-23; 1. Joh. 4, 7-11

Buße

Apg. 3, 19; Apg. 17, 30; 2. Kor. 7, 10

Wiedergeburt

Joh. 3, 3-7; 2. Kor. 5, 17; Römer 6, 1-4;
Eph. 2, 1.5-6

Freiheit von Sünde

1. Joh. 5, 18; Matth. 1, 21; Joh. 8, 11

Füllung des Heiligen Geistes

Apg. 19, 2; Apg. 15, 8-9; Apg. 1, 8

Heiligkeit

Lukas 1, 73-75; Heb. 12, 14; 1. Petrus 1, 15.16;
Titus 2, 11.12; Römer 6, 22

Das Reich Gottes

Lukas 17, 20.21; Römer 14, 17; Joh. 18, 36

Die Gemeinde

Apg. 2, 47; Eph. 4, 4-6; 1. Kor. 12, 12.13;
Kol. 1, 18

Einheit

Joh. 17, 20-23; Gal. 3, 28; Offenb. 18, 2-4

Verordnungen

Matth. 28, 19.20; Matth. 26, 26-30;
1. Kor. 11, 23-27; Joh. 13, 14-17

Göttliche Heilung

Lukas 4, 18; Jesaja 53, 4.5; Jakobus 5, 13-16

Heiligkeit der Ehe

Matth. 19, 5.6; Lukas 16, 18; Römer 7, 2.3;
1. Kor. 7, 10.11

Das Äußere

1. Tim. 2, 9.10; 1. Kor. 11, 14.15; 5. Mose 22, 5

Das Ende der Zeit

2. Petrus 3, 7-12; Joh. 5, 28.29; 2. Kor. 5, 10;
Matth. 25, 31-46

Pazifismus

Lukas 6, 27-29; Lukas 18, 20

Gottesdienst

Joh. 4, 23.24; Eph. 5, 19; 2. Kor. 3, 17

Missionsbefehl

Markus 16, 15

(Fortsetzung von Seite 1)

zusammenkommt; da sollt ihr euren Leib kasteien.... und sollt keine Arbeit tun an diesem Tage; denn es ist der Versöhnungstag“ (3. Mose 23,26-32). Unter „euren Leib kasteien“ wird der Verzicht auf Speise verstanden. Es spiegelte die Trauer und die Demut des Geistes vor Gott wieder. David „wein[t]e und faste[te] bitterlich“ (Ps 69,11). Am Versöhnungstag wurde das Fasten von Opfern begleitet. Es sollte ein arbeitsfreier Tag sein. Auch Juden des Neuen Testaments hielten dieses Fasten noch ein (Apg 27,9).

Vier jüdische Fastenzeiten im Jahr

Zusätzlich zu dem Fastentag, an dem die Worte des Herrn vorgelesen wurden (Jer 36,6), gab es noch vier weitere Fastenzeiten im Jahr, um der vier Hauptereignisse der Zerstörung Jerusalems zu gedenken (Sach 8,19). Mit Ausnahme dieser festgelegten Fastenzeiten war das Fasten im Alten Testament Privatsache. Trat außerdem eine besondere Notsituation ein, wurde ein öffentliches Fasten ausgerufen. Die Begebenheiten im Alten Testament, geben uns heute eine Vorstellung von der Kraft und dem Zweck des Fastens.

Gemeinschaftliches Fasten

Das erste schriftlich belegte öffentliche Fasten im Rahmen einer religiösen Zeremonie ist in Richter 20,26 zu finden. Die Kinder Israel befanden sich im Krieg und kamen zum Haus Gottes und „weinten und blieben daselbst vor dem HERRN und fasteten den Tag bis zum Abend.“ Gott griff ein und gab ihnen den Sieg. In ähnlicher Weise schrie Josaphat zu Gott, als er überwältigt war, weil Juda überfallen wurde. Er „ließ ein Fasten ausrufen unter ganz Juda“ und das Volk kam und suchte Gott und flehte um seinen göttlichen Beistand (2. Chr 20,2-7). Gott erhörte ihr inniges Bitten und antwortete: „Ihr sollt euch nicht fürchten noch zagen vor diesem großen Haufen; denn ihr streitet nicht, sondern Gott. ... Tretet nur hin und steht und seht das Heil des HERRN“ (2. Chr 20,15-18).

Die Kraft des Bittens und Flehens

Die Kraft des Bittens durch das Fasten wird wieder deutlich, als den Juden in Babylon mit einem Todesurteil gedroht wurde. Königin Ester rief die Juden auf, sich zu versammeln und bat: „Fastet für mich, daß ihr nicht esset und trinket in drei Tagen, weder Tag noch Nacht“ (Est 4,16-17). Gott nahm das Fasten an und ließ über sein Volk Gnade walten. Ein weiteres Beispiel ist Esra, der mit den Vertriebenen auf dem Weg zurück nach Jerusalem zu einer gefährlichen Reise aufgebrochen war. Anstatt den König um eine militärische Begleitung zu bitten, sagte Esra: „Also fasteten wir und suchten solches von unserm Gott, und er hörte uns“ (Esra 8,21-23). Auch hier hat Gott wieder seine Achtung vor dem Fasten und Beten bewiesen.

Persönliches Fasten

König David pflegte persönlich zu fasten. Er demütigte seine Seele mit Fasten (Ps 35,11-13), um Gottes Angesicht im Gebet inbrünstiger zu suchen. Nach seiner Sünde mit Bath-Seba war sein Sohn todkrank.

(Fortsetzung auf Seite 5)

Die *Evangeliums-Wahrheit* ist eine Zeitschrift, die vierteljährlich im Interesse der Gemeinde Gottes erscheint und zur Unterweisung und Festigung in den Wahrheiten der Bibel dient. Besuche uns im Internet auf www.thegospeltruth.org und abonniere den Newsletter mit der aktuellen Ausgabe. Die *Evangeliums-Wahrheit* wird in vielen Ländern vor Ort vervielfältigt und verteilt und durch freiwillige Opfergaben getragen. Eine Spendenbescheinigung wird auf Anfrage ausgestellt.

—Der Herausgeber, Michael Smith

Gospel Truth, P.O. Box 2042, Nixa, MO 65714 USA
editor@thegospeltruth.org

Leitartikel



Und ich kehrte mich zu Gott dem HERRN, zu beten und zu flehen mit Fasten im Sack und in der Asche. —Daniel 9,3

Wenn mehr Männer und Frauen Gottes sich zum Herrn kehrten und ihn mit Fasten und Beten suchten, dann würden wir – so bin ich überzeugt – mehr Geistlichkeit, mehr Salbung und mehr von Gottes Kraft sehen. Das Thema in diesem Quartal ist das Fasten. Es handelt sich um ein Thema, das missbraucht und missverstanden worden ist und in der Anwendung unter vielen bekennenden Heiligen langsam verloren geht.

Beim Fasten geht es weder darum, sich selbst zu bestrafen, noch darum, Gott zu beeinflussen, um ein erwünschtes Ergebnis zu erreichen. Vielmehr handelt es sich um eine Handlung der Zerknirschung und Demut, um den Herrn zu ehren, indem man die zeitliche Speise beiseitelegt und sich auf die Sache Gottes konzentriert. Wir sind alle so beschäftigt und eingenommen, unser Leben zu leben – das Fasten bietet die Gelegenheit innezuhalten, den Kopf freizumachen und uns dem Herrn darzustellen. Dies fördert eine größere geistliche Gemeinschaft und Verbundenheit mit Gott und führt dazu, dass der Herr auf innigere Art und Weise wirken und sich offenbaren kann. Wahres Fasten hat sich als wesentlich herausgestellt, wenn es darum geht, den natürlichen Lauf der Ereignisse durch die Macht und durch das Eingreifen Gottes zu verändern.

Ich habe mich von den Schriftstellen zu diesem Thema persönlich angesprochen gefühlt. Somit möchte ich uns allen Mut machen, den Herrn für ein größeres Verständnis und für eine größere Ergebenheit und Treue im Fasten zu suchen.

Michael W. Smith

Juli 2018



Besuche uns auf [www.](http://www.thegospeltruth.org)

thegospeltruth.org

und abonniere unseren

Newsletter oder greife

auf unser Archiv zu.

4 ARTEN ZU FASTEN

ÜBERNATÜRLICHES FASTEN

Ein Fasten, das nur durch Gott ermöglicht wird.

Mose fastete zweimal 40 Tage lang. 5. Mose 9,9.18

Elia aß 40 Tage lang nicht. 1. Könige 19,8

NORMALES FASTEN

Verzicht auf das Essen jeglicher Speise, aber nicht auf das Trinken von Flüssigkeiten.

Josaphats Fasten. 2. Chronik 20,3

David fastete und nahm nicht Speise zu sich. 2. Samuel 12,21

Jesus aß nicht, aber trank wahrscheinlich. Matthäus 4,2

ABSOLUTES/VOLLSTÄNDIGES FASTEN

Keine Speise und kein Trank.

Die Niniviten und ihre Tiere aßen und tranken nicht. Jona 3,5-10 (Esra 10,6)

Fasten, ohne zu essen und zu trinken. Ester 4,15-16

Saulus aß und trank nicht. Apostelgeschichte 9,9

TEILWEISES FASTEN

Eine Einschränkung durch den Verzicht auf eine bestimmte Mahlzeit oder auf bestimmte Nahrungsmittel.

Aß keine leckeren Speisen oder Fleisch. Daniel 10,2-3

Leitfaden zum Bibelstudium

Thema: Fasten

Bibellese: *Heiligt ein Fasten, ruft die Gemeinde zusammen; versammelt die Ältesten und alle Einwohner des Landes zum Hause des HERRN, eures Gottes, und schreit zum HERRN! —Joel 1,14*

Zusammenfassung: Das Fasten ist eine seit Langem bewährte Gewohnheit des Volkes Gottes sowohl im Alten als auch im Neuen Testament. Es ist auch heute ein notwendiger Teil des christlichen Lebens. Es ist eine äußere Handlung der Selbstverleugnung, die dazu helfen kann, den Sinn, Leib und Geist auf die Sache Gottes zu richten. Es ist ein Weg, der zu Gottes Kraft führt und Errettung, Orientierung, Salbung und geistliches Wachstum bietet.

Definition: Christen sollten in vielen Bereichen Selbstverleugnung üben. Doch das Wort „fasten“ bedeutet in der Bibel insbesondere sich der Speise zu enthalten.



I. Das Fasten war ein Gebot unter dem mosaischen Gesetz

- A. 3. Mose 23,26-32 Der „Versöhnungstag“ war die einzige regelmäßige Fastenzeit, die vom Gesetz gefordert wurde (3. Mose 16,29-31, 4. Mose 29,7).
- B. „Den Leib kasteien“ bezieht sich auf das Fasten.
- C. Psalm 69,11 David fastete bitterlich.
- D. Apostelgeschichte 27,9 Die neutestamentlichen Juden hielten den Versöhnungstag, indem sie fasteten.

II. Vier regelmäßige Fastenzeiten im Alten Testament

- A. Sacharja 8,19 Vier Fastenzeiten im Jahr erinnerten an die Hauptereignisse der Zerstörung Jerusalems.

III. Begebenheiten und Beweggründe für das Fasten im Alten Testament

- A. 1. Chronik 10,12 In der Zeit der Trauer und des Todes (2. Samuel 1,11-12).
- B. 2. Samuel 12,16-23 David, als sein Kind krank war.
- C. Psalm 35,12-14 David fastete und betete von Herzen.
- D. Nehemia 9,1-3 Buße beim Lesen des Gesetzes (Jeremia 36,6).
- E. Richter 20,25-26 Zu Kriegszeiten (1. Samuel 7,5-8).
- F. 2. Chronik 20,3 Josaphat, als Juda überfallen wurde.
- G. Esra 8,21-23 Die Vertriebenen, für Schutz auf der Reise.
- H. Ester 4,3-16 Um dem Todesurteil zu entkommen.
- I. 5. Mose 9,17-20 Mose, für die Sünde Israels.
- J. Daniel 9,3-5 Daniel, zum Bekenntnis der Sünde Israels.
- K. 1. Könige 21,17-29 Ahab, um Vergebung zu erlangen.
- L. Jona 3,4-10 Ninive, um Gott umzustimmen

IV. Belehrung und Beispiel Christi

- A. Matthäus 4,1-9 Jesus fastete, als er versucht wurde und zur Vorbereitung auf seinen Dienst.
- B. Matthäus 6,5-18 „Wenn“ ihr fastet, nicht „falls“ ihr fastet.
- C. Matthäus 9,14-17 Jesu Jünger würden in der Zukunft fasten.
- D. Markus 9,17-29 Größere Kraft und größerer Glaube durch Fasten und Beten (Matthäus 17,14-21).

V. Das Fasten in der neutestamentlichen Gemeinde

- A. Lukas 2,37 Vor Christus „diente [Hanna] Gott mit Fasten.“
- B. Apostelgeschichte 9,9 Saulus fastete drei Tage lang.
- C. 2. Korinther 6,4-10 Paulus bewies sich als Diener Gottes in Fasten.
- D. Apostelgeschichte 13,1-3 Die Gemeinde zu Antiochien sendete Missionare aus.
- E. Apostelgeschichte 14,21-23 Die Gemeinden zu Galatien ordinierten Älteste.

VI. Das gottgefällige und das nicht gottgefällige Fasten

- A. Jesaja 58,3-6 Rituelles Fasten in Fleischlichkeit ohne wahre Buße ist nicht gottgefällig.
- B. Sacharja 7,1-14 Fasten, ohne Gott gehorsam zu sein oder ohne ihn zu ehren, ist umsonst.
- C. Matthäus 6,16-18 Fasten in demütiger Einfalt.
- D. Joel 2,12-13 Von ganzem Herzen.

Schlussfolgerung

Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird; alsdann werden sie fasten. —Matthäus 9,15

„Um das Kind fastete ich und weinte, da es lebte. ... Nun es aber tot ist, was soll ich fasten?“ (2. Sam 12,15-23).

Fasten als Buße

Das Fasten war oft mit der Buße vor Gott verknüpft. Mose fastete vierzig Tage und Nächte für die Sünde des Volkes (5. Mose 9,18). Gott verschonte Ahab mit dem angekündigten Gericht, nachdem er Buße getan und sein Herz durch Fasten gedemütigt hatte (1. Kön 21,27-29). Das Volk von Ninive glaubte an das Gericht Gottes, das von Jona verkündet wurde, und sie fasteten (sogar auch ihre Tiere) und suchten Gott, um ihn umzustimmen. Gott nahm ihr Fasten und ihre Buße an und wandte sich von seinem Zorn ab (Jona 3,5-10).

Daniel kehrte sich zu dem Herrn, „zu beten und zu flehen mit Fasten“ (Dan 9,3). Er konzentrierte sich gänzlich darauf, Gott um Erbarmen für die Sünde seines Volkes anzuflehen. Und genau während dieser Fastenzeit erschien ihm der Engel Gabriel und gab ihm wunderbare Prophezeiungen und die Erkenntnis von dem künftigen Messias (V. 21-23).

Im Alten Testament wurde das Fasten von Gott fast gar nicht verordnet. Doch es wurde unter Gottes Volk in schwierigen Zeiten erfolgreich angewandt. Sie fasteten für Sündenvergebung, wenn Familienangehörige krank waren und für die Errettung vor ihren Feinden. Sie fasteten in Demut und mit einem zerknirschten Geist vor Gott, um seine göttliche Hilfe, seine Gunst und sein göttliches Eingreifen zu suchen.

Beispiele im Neuen Testament

Bei den Pharisäern wurde das Fasten zur geistlichen Knechtschaft. Doch einige fasteten weiterhin in dem Geist, Gott zu verherrlichen. Bevor Christus seinen Dienst auf Erden begann, kam Hanna, eine Prophetin, „nimmer vom Tempel, diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht“ (Lk 2,36-37).

Zur Vorbereitung auf seinen Dienst wurde Jesus „vom Geist in die Wüste geführt, auf daß er von dem Teufel versucht würde. Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn“ (Mt 4,1-3). Es ist bemerkenswert, dass Mose vierzig Tage lang gefastet hatte, bevor er das Gesetz von Gott erhielt. Elia, der ein Stellvertreter für die Propheten ist, fastete ebenfalls vierzig Tage lang. Und nun fastete auch Christus, der Urheber des Neuen Bundes, vierzig Tage lang. Obwohl dies die einzige Stelle ist, die belegt, dass Christus gefastet hatte, hinterließ Jesus damit dennoch ein Beispiel der Selbstverleugnung bezüglich physischer Speise, um noch tiefer von dem geistlichen Becher des ihm bevorstehenden Dienstes zu trinken. Christus wurde somit durch das Fasten und Flehen zu Gott gefestigt und für den Kampf ausgerüstet, selbst in der Versuchung.

Stillschweigend von Christus verordnet

Das Fasten wurde im Neuen Testament zwar nicht befohlen, aber es wurde von Christus stillschweigend gelehrt und von den Aposteln und der frühen Gemeinde in der Tat bestätigt. Jesus sagte: „Wenn ihr fastet, ...“ (Mt 6,16). Jesus hat nicht gesagt: „Falls ihr fastet.“ Er wusste, dass sich seine Zuhörer des Brauchs und der Bedeutung des Fastens bewusst waren. Es war bekannt, dass Fasten zum Leben eines ergebenen Knechtes Gottes dazugehört.

Die Jünger von Johannes dem Täufer kamen und fragten Jesus: „Warum fasten wir und die Pharisäer so viel, und deine Jünger fasten nicht?“ (Mt 9,14). Jesus antwortete: „Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird; alsdann werden sie fasten“ (V. 15). Die Jünger fasteten zweifellos nicht so oft wie die anderen Juden. Deshalb kamen Fragen auf. Aus diesem Abschnitt sind verschiedene Lehren hervorgegangen. Doch wenn man diesen Abschnitt in seiner Einfachheit belässt, so wird klar, dass Jesus nicht an irgendwelche Gesetze oder an ein Ritual des Fastens gebunden war. So lange Jesus bei seinen Jüngern war, bestand nicht die Notwendigkeit zu fasten, denn sie befanden sich in der Gegenwart des Königs. Doch nachdem Jesus zu seinem Vater zurückgekehrt war, „alsdann werden sie fasten.“ Und nachdem Jesus aufgefahren war, finden wir tatsächlich einen schriftlichen Beleg, dass die Gemeinde mit aller Hingabe Gott suchte und dabei fastete.

Für göttliche Kraft

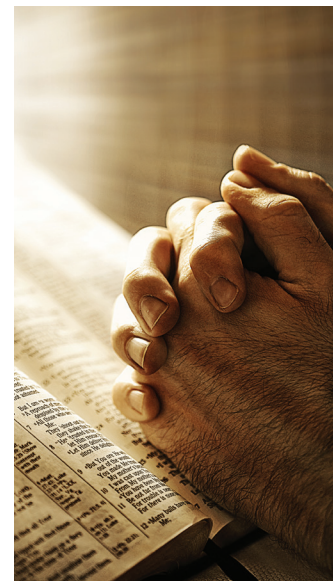
In einem Fall versagten die Jünger, als sie bei einem Kind den Teufel austreiben wollten. Jesus wies sie darauf hin, wie wichtig der Glaube sei, und sagte weiter: „Aber diese Art fährt nicht aus denn durch Beten und Fasten“ (Mt 17,14-21, Mk 9,17-29). Wie aus den vorigen Schriftstellen hervorgeht, pflegten die Jünger zu jener Zeit nicht, zu fasten. Trotzdem trieben sie böse Geister aus und heilten verschiedene Krankheiten. Jesus betonte die Bedeutung und den Wert des Glaubens. Er nutzte diese Gelegenheit, um für die Jünger eine Lehre daraus zu ziehen, wahrscheinlich mit einem Hinweis auf die Zeit, wenn er im Fleisch abwesend sein würde. Der Grad des Glaubens, der notwendig war, um diese Kraft zu haben, konnte nur durch eine tiefere geistliche Verbindung mit Gott erlangt werden, und zwar durch Fasten und Beten.

Saulus fastete

Nachdem Jesus sich Saulus auf dem Weg nach Damaskus offenbart hatte und Saulus den Befehl bekommen hatte, den Heiden das Evangelium zu verkündigen, fastete Saulus drei Tage lang (Apg 9,9). Auch dies war eine Vorbereitung auf den Dienst und für die göttliche Salbung auf seinem Leben. Der Apostel Paulus erwies sich als ein Diener Gottes mit viel Fasten (2. Kor 6,4-10). Er legte die zeitlichen und physischen Dinge des Lebens beiseite, um sich völlig der Suche Gottes für Kraft und Salbung zu widmen.

Die frühe Gemeinde suchte Orientierung

Als die Heiligen der Gemeinde zu Antiochien den Herrn anbeteten „und fasteten, sprach der heilige Geist: Sondert



„Jesus sagte: „Wenn ihr fastet, ...“ Es war bekannt, dass Fasten zum Leben eines ergebenen Knechtes Gottes dazugehört.“

(Fortsetzung auf Seite 6)

mir aus Barnabas und Saulus zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe. Da fasteten sie und beteten und legten die Hände auf sie und ließen sie gehen“ (Apg 13,2-3). Dies ist



„Wenn die Gemeinde von heute die Kraft und die Salbung von damals haben möchte, dann muss sie den Heiligen Geist mit demselben gottergebenen Ernst suchen.“

ein Beispiel dafür, dass die frühe Gemeinde gefastet und gebetet hat. In jenem Moment gab der Heilige Geist eine göttliche Berufung zum Dienst. Mit weiterem Fasten und Gebet wurden die Hände auf diese Männer gelegt, zum Zwecke der göttlichen Salbung. Die Gemeinden zu Galatien ordinierten Älteste mit Fasten und Beten (Apg 14,23). Oh, dass doch die Männer Gottes heute dieselbe Bürde und denselben Ernst im Umgang mit der Berufung Gottes an den Tag legten. Ihr Fasten spiegelte die Nüchternheit und die Aufrichtigkeit wieder, mit der sie ihre Bedürftigkeit nach der Führung und Leitung des Heiligen Geistes verdeutlichten. Wenn die Gemeinde von heute die Kraft und die Salbung von damals haben möchte, dann muss sie den Heiligen Geist mit demselben gottergebenen Ernst suchen.

Das heutige Fasten

Das Fasten wurde nicht nur auf das Alte Testament beschränkt, sondern es wurde auch in der neutestamentlichen Gemeinde praktiziert. Fasten gehört zum gottergebenen Leben dazu, aber es war nicht dafür gedacht, eine Knechtschaft zu verursachen. Auch ist das Fasten nicht dazu da, als Anzeichen für die Geistlichkeit einer Person zu dienen, die auf

asketische Praktiken wert legt. Fasten ist eine persönliche Entscheidung, die durch den Geist Gottes angeregt werden sollte, wenn wir unsere ausweglose Bedürftigkeit nach Gottes Wirken in unserem Leben erkennen. Wenn es eine gemeinsame Not gibt, dann kann ein öffentliches Fasten wie damals ausgerufen werden. Wenn das Volk Gottes sich in gemeinschaftlicher Demut vor Gott im Gebet und Fasten vereint, zittert Satan. Das Fasten ist eine Gelegenheit, den Sinn und Leib auf die Sache Gottes zu richten und das Fleisch zu verleugnen, sodass der Geist im Mittelpunkt steht.

Das Fasten ist weder ein Mittel, um Gottes Arm zu verdrehen, noch ist es ein Hungerstreik, um Gott zu etwas zu zwingen. Fasten ist der Ausdruck eines aufrichtigen Verlangens und einer aufrichtigen Absicht. Es kann ein Zeichen der Demut und eine Gelegenheit für die Suche nach Gottes Kraft sein. Es kann eine Gelegenheit für ein großes geistliches Wachstum bieten. Es kann ein Moment

sein, in dem der Geist Gottes sich durch Führung und Salbung offenbart wie sonst in keiner anderen Weise.

Reine Absichten werden vorausgesetzt

Fasten hat nur dann einen Wert, wenn es in Gehorsam und mit einem aufrichtigen Herzen getan wird. Gott tadelte die Kinder Israel in Jesaja 58,3-6, weil sie mit einem verkehrten Geist gefastet hatten. „Warum fasten wir, und du siehst es nicht an?“, fragten sie. Sie fasteten und Gott erhörte sie dennoch nicht. Gott ließ sie wissen, dass sie fasteten, um zu „hader[n] und zanke[n]“. Sie fasteten auf fleischliche Weise und trachteten damit nach ihren eigenen Wünschen und Begierden. Sie hatten sich nicht vor Gott gedemütigt und waren ihm nicht untertan gewesen. Gott nahm ihr Fasten deshalb nicht an. Es ist wichtig, dass unser Fasten nicht darin begründet ist, unseren eigenen fleischlichen Weg oder unsere eigenen Vorstellungen durchzusetzen. Das Fasten soll eine Zeit der Selbstprüfung und Aufrichtigkeit sein. Gott nimmt das rituelle Fasten nicht an, das nach menschlichen Vorgaben gehalten wird. In Sacharja 7,5-7 stellte Gott eine andere Frage: „Da ihr fastetet ... habt ihr mir so gefastet?“ Das Volk fastete, aber lebte in Ungehorsam. Es war ein heuchlerischer Gottesdienst, so wie es heute ist, wenn die Menschen fasten und in anderen Bereichen des Lebens Gott dennoch nicht gehorchen. Es handelt sich dann um das selbstgerechte Fasten der Pharisäer.

„Wenn ihr fastet, sollt ihr nicht sauer sehen wie die Heuchler; denn sie verstellen ihr Angesicht, auf daß sie vor den Leuten scheinen mit ihrem Fasten. Wahrlich ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin. Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht, auf daß du nicht scheinst vor den Leuten mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater, welcher verborgen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten öffentlich“ (Mt 6,16-18).

Eine persönliche Erfahrung

Das Fasten ist eine intensive persönliche Erfahrung, gleichviel ob es individuell oder gemeinsam durchgeführt wird. Mit dem richtigen Geist und mit Mäßigkeit bezüglich unseres Leibes, als dem Tempel Gottes, hat das Fasten und Beten einen großen Wert, wie es auch im Alten sowie im Neuen Testament dargestellt wird. Wenn das Volk Gottes den Herrn mit größerer Inbrunst und Beständigkeit im Fasten und Beten suchte, könnte dann sein, dass sich die Macht Gottes noch mehr offenbaren würde? Gibt es Niederlagen, die in Sieg verwandelt werden könnten? Gibt es noch mehr Krankheiten, die geheilt werden könnten? Gibt es noch mehr Fragen, die beantwortet werden könnten? Würden größere Zeichen geschehen? Würde ein größeres Ausgießen der Salbung Gottes stattfinden?

„Bekehrt euch zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen!... bekehret euch zu dem HERRN, eurem Gott! denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und ihn reut bald der Strafe“ (Joel 2,12-13).

Der Bräutigam ist nicht mehr da im Fleisch, also ist für seine Jünger die Zeit gekommen, zu fasten!



Wie oft sollte man fasten?

Das Neue Testament stellt dafür nicht Richtlinien auf, wie oft man fasten sollte. Der Pharisäer in Lukas 18,11-12 fastete zweimal in der Woche. Zu Christi Zeit hatten die Pharisäer das Fasten zu einer gesetzlichen Knechtschaft gemacht. Der beste Rat kann in Galater 5,18 gefunden werden: „Regiert euch aber der Geist, so seid ihr nicht unter dem Gesetz.“ Wir müssen von dem Geist geleitet werden in Bezug darauf, wie oft wir fasten. Es liegt eine Gefahr darin, einen geistlichen Brauch regelmäßig auszuüben, da es zu einer Form oder zu einem Ritual ohne wahrer Geistlichkeit verkommen kann. Fasten, ob regelmäßig oder gelegentlich, ist eine persönliche Entscheidung zwischen dem Einzelnen und Gott. Es sollte nicht zu einem verpflichtenden Ritual der Gemeinde werden. Einige haben schon ihrer Gesundheit Schaden zugefügt, weil sie zu oft und zu lange gefastet hatten. Dies hat nichts mit Mäßigkeit zu tun und gilt nicht als Fürsorge für den Leib wie für den Tempel Gottes.

Es ist auch wichtig, dass man den Herrn im Fasten aktiv sucht und nicht den Wert und die Notwendigkeit desselben missachtet. Jesus sagte, dass seine Jünger fasten würden, das heißt, wenn wir seine Jünger sind, sollten wir fasten. Manchmal fastet man wegen einer Not zum aktuellen Zeitpunkt. Aber es ist auch wert, einen Tag in der Woche oder im Monat zu bestimmen, um geistliche Disziplin zu üben und diesen Tag dem Herrn im Fasten und Beten zu weihen.

Welche Art des Fastens sollte gewählt werden und für welche Dauer?

Dies ist eine weitere Entscheidung zwischen dem Einzelnen und Gott, denn das Fasten ist eine freiwillige Gabe. Ob normales Fasten, vollständiges Fasten oder teilweises Fasten, alles soll getan werden, wie der Geist treibt zur Ehre Gottes. Auch die Dauer des Fastens unterliegt der Leitung des Herrn. Mose, Elia und Jesus fasteten laut der Schrift vierzig Tage lang, aber dies war übernatürlich und würde somit für die breite Masse selten infrage kommen. Ein längeres Fasten sollte vorsichtig und mit Rücksicht auf die körperliche Gesundheit vorgenommen werden.

Der König fastete für Daniel eine Nacht lang (Daniel 6,18), weil die entsprechende Situation nur diese bestimmte Zeit lang andauerte. Ester ließ die Juden drei Tage und drei Nächte fasten (Ester 4,16). Das durchschnittliche Fasten in der Schrift, wie sie häufig von den Juden ausgeübt wurde, betrug einen Tag vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang (Richter 20,26; 2. Samuel 3,35). Dabei wurde eine Mahlzeit am späten Abend eingenommen. Manchmal wurde auch 24 Stunden lang gefastet, vom Sonnenuntergang bis zum Sonnenuntergang. Es mag Menschen geben, die gelegentlich nur eine Mahlzeit auslassen, um eine besondere Zeit mit dem Herrn zu haben.

Beim Fasten geht es um das Beiseitelegen von irdischer Speise, um von der geistlichen Speise zu schmecken. Es ist wenig wert, wenn man eine Mahlzeit auslässt, um dann bei der nächsten Mahlzeit eine größere Portion einzunehmen. Das Wichtigste ist, dass sich der Geist mit dem Herrn verbindet. Das Fasten wurde von Gott eingerichtet, um ihn zu ehren und zu verherrlichen. Es ist dafür vorgesehen, seinen erhabenen Willen zu erfüllen.

Interpolation bei der Bibelübersetzung

Eine Interpolation ist das Einfügen von etwas, das von ganz anderer Art ist, in etwas anderes. Einige Bibelübersetzungen erwähnen in Matthäus 17,21; Markus 9,29 und in 1. Korinther 7,5 das Fasten. Allerdings sind diese Bezüge zum Fasten nicht in den originalen Bibelmanuskripten enthalten und gelten demnach als spätere Ergänzungen.

In Matthäus 17,21 und Markus 9,29 geht es um die Jünger, die nicht imstande waren, einen Geist auszutreiben. Jesus sagte daraufhin: „Aber diese Art fährt nicht aus denn durch Beten und Fasten.“ Nach den Bibelkommentaren von Adam Clarke und laut anderer Gelehrten ist Matthäus 17,21 nicht im „Codex Vaticanus, einer der ältesten und glaubwürdigsten Bibelmanuskripten der Welt“ enthalten. Es wurde in glaubwürdigeren Texten ausgelassen. In einigen Manuskripten ist das Wort „fasten“ im Markusevangelium enthalten, aber der Codex Vaticanus lässt das Wort „fasten“ aus. In der Amplified Bible ist „und fasten“ kursiv gedruckt, viele andere Übersetzungen lehnen die

Glaubwürdigkeit desselben ab. Der Beweis für diesen Vers ist somit nicht stichhaltig. Es ist interessant, dass alle Bibeln in den verschiedenen Sprachen, in die auch diese Zeitschrift übersetzt wird, das Wort fasten im Matthäusevangelium enthalten. Die Bibel auf Swahili enthält im Markusevangelium das Wort fasten nicht.

1. Korinther 7,5 handelt von Ehemännern und Ehefrauen, die sich eine Zeit lang für das Fasten und Beten trennen. Das Wort fasten in diesem Abschnitt wurde in den ältesten Manuskripten ausgelassen und ist auch in vielen Bibelübersetzungen nicht enthalten. In den Bibelkommentaren von Jamieson, Fausset und Brown steht, dass das Wort fasten „eine Interpolation, offensichtlich von Asketen“ war. Zu bemerken ist, dass die spanische Bibelübersetzung und die Bibelübersetzung in Swahili in diesem Abschnitt das Wort fasten auslassen, während es in der englischen und deutschen Bibelübersetzung enthalten ist.



WUSSTEST DU?

Die Fastenzeit ist in der sogenannten christlichen Welt eine besondere Zeit des Gebets und Fastens, der Buße, Aufopferung und guten Werke zur Vorbereitung auf die Feier der Auferstehung. Die Fastenzeit, die von vielen vierzig Tage lang gehalten wird, ist keine biblische Lehre. Einige sprechen sich für die Fastenzeit aus, um des Fastens Christi in der Wüste zu gedenken, aber dies steht nicht im Einklang mit den Gewohnheiten der Urgemeinde. Es gibt jedoch mehrere Belege dafür, dass die frühe Gemeinde ungefähr vierzig Stunden lang, in denen Jesus im Grab gelegen war, gefastet hat – aber sogar dies ist in den frühen Schriften der Gemeinde umstritten. Einige haben gelehrt, dass man einen Tag lang fasten sollte, andere haben gelehrt, dass man zwei Tage lang fasten sollte usw. Die geschichtliche Entwicklung der Fastenzeit ist ungewiss. Man weiß nur, dass dieser Brauch auf dem Konzil von Nicäa 325 n. Chr. festgeschrieben wurde. Aus den vierzig Stunden waren vierzig Tage des Fastens geworden. Aber schon damals wurde die Bedeutung des Fastens insofern liberalisiert, als dass man sich nicht nur der Speise enthalten konnte, sondern auch anderer Dinge.

Das Volk Gottes ist nicht an die Torheit und an die Knechtschaft der menschlichen Religionen gebunden. Vielmehr sollen die Heiligen ein beständiges Leben in der Gottergebenheit führen. ■



Ein Wort
zu rechter
Zeit

GOTT ANFLEHEN

KONTAKTE

The Gospel Truth
P. O. Box 2042
Nixa, MO 65714
USA
E-mail:
editor@thegospeltruth.org

HEILIG DEM HERRN

Mose aber flehte vor dem HERRN, seinem Gott —2. Mose 32,11

Als Mose das Gesetz auf dem Berg Sinai von Gott empfing und vom Berg herabstieg, stellte er fest, dass das Volk sich von Gott abgewandt hatte und ein goldenes Kalb anbetete. Dadurch wurde der Zorn Gottes erregt und Gott teilte Mose mit, dass er das Volk ausrotten würde. Daraufhin flehte Mose den Herrn an und bat ihn inständig darum, sich zu erbarmen und sich von seinem Zorn abzuwenden.

Weil Mose sich vor dem Herrn gedemütigt und um Nachsicht und Gnade gebeten hatte, ließ sich Gott umstimmen und verschonte das Volk Israel. Hätte Mose den Herrn nicht ernstlich darum gebeten, sein Gericht zu vermindern, würden die Kinder Israel ausgerottet werden und Gott hätte eine neue Nation aus dem Samen Mose erweckt.

Gottes Wege sind vollkommen und gerecht, aber er ist ein Gott, der Mitleid empfindet, wenn gerechte Menschen seinen Namen anrufen. Gott hat sich schon viele Male umstimmen lassen und den natürlichen Lauf der Dinge verändert, weil jemand den Herrn angefleht hatte.

Gott nimmt die Gebete und das Fasten seines Volkes an und wenn die Heiligen um Hilfe rufen und um ein Eingreifen Gottes bitten, dann ist Gott auf seinem mächtigen Thron gerührt. Sogar wenn es um ein Urteil gegen die Ungerechten geht, lässt Gott oft Gnade walten und vertagt sein Urteil, wenn ein „Mose“ ihn anfleht. Dies ist der Wert eines fürsprecherischen Gebets. Der Feind will, dass wir denken, dass das, was passiert, auch ohne Gebete passieren würde. Aber die vergangenen und die gegenwärtigen Begebenheiten beweisen, dass Gott hoch oben im Himmel die Gebete seines Volkes hört. Deswegen lasst uns beten und nicht müde werden. Lasst uns das Vorrecht des Gebets hoch- und wertschätzen, weil wir wissen, dass es uns nicht nur näher zu Gott zieht, sondern sich auch auf das Leben einer verlorenen Seele auswirken kann, wenn Gott sein Urteil wegen der Gebete seiner treuen Kinder aufschiebt. ■

